

Umgang mit einem an Demenz u.a. erkrankten Menschen

Dieses Beratungsblatt enthält Tipps für Angehörige, die den Umgang mit einem Betroffenen erleichtern sollen. Der Inhalt dieses Blattes ist den Informationen des „Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ entnommen. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit ist die Thematik jeweils nur kurz vorgestellt.

Weiterführende, interessante Informationen zu den einzelnen behandelten Themen sind unter [www.wegweiser-demenz/tipps fuer Angehörige](http://www.wegweiser-demenz/tipps-fuer-Angehörige) zu finden.

Allgemeines

Wenn ein Mensch an Demenz erkrankt, sind die nächsten Angehörigen mit den zum Teil starken Wesensveränderungen konfrontiert und erleben täglich ein Wechselbad der Gefühle. Schmerz und Mitleid gehören dazu genauso wie Trauer, Wut, Verzweiflung und das Gefühl den Anforderungen nicht gerecht zu werden. Dinge, die bislang selbstverständlich von dem erkrankten Menschen eigenständig durchgeführt werden konnten, werden zu nicht überwindbaren Hürden. Da es sich hierbei oft um Gewohnheiten im Alltag handelt, ist es für die Angehörigen unbegreiflich, dass der Erkrankte dieses plötzlich nicht mehr selbständig kann. Darum sollten Angehörige sich nicht scheuen, frühzeitig nach Informationen zu suchen und sich durch Pflegedienste und spezielle Angebote der Betreuung von Dementen unterstützen und entlasten zu lassen.

Richtig kommunizieren

Menschen mit Demenz verlieren nach und nach die Fähigkeit zu kommunizieren. Normale Gespräche werden zunächst schwierig und dann möglicherweise unmöglich. Es ist hilfreich, sich immer wieder in die Situation des Kranken hinein zu versetzen, um miteinander in Kontakt und im Gespräch zu bleiben.

Mehr zu diesem Thema: [www.wegweiser-demenz/richtig kommunizieren](http://www.wegweiser-demenz/richtig-kommunizieren).

Im Alltag unterstützen

Je weiter eine Demenz fortschreitet, desto schwerer fallen dem Betroffenen die einfachsten Verrichtungen des täglichen Lebens z.B. Ankleiden, Nahrung aufzunehmen. c.t., alles dauert länger und erfordert viel Geduld. Dennoch sollten Angehörige dem Erkrankten nicht alles abnehmen, damit durch tägliche Übung Fähigkeiten erhalten bleiben. Hilfe zur Selbsthilfe ist der bessere, leider oft der kräftezehrende Weg. Mehr zu diesem Thema: [www.wegweiser-demenz/im alltag unter-stützen](http://www.wegweiser-demenz/im-alltag-unterstuetzen).

Schönes gemeinsam Erleben

Demenzkranken erinnern sich an lange zurückliegende Ereignisse z.B. ihre Kindheit und Jugend (Langzeitgedächtnis), wobei Erinnerungen an kurze Zeit zurückliegende Ereignisse (Kurzzeitgedächtnis) bald ausgelöscht sind. Deshalb ist es für den Erkrankten positiv, von Kindheitserlebnissen zu erzählen oder gemeinsam Schönes aus dieser Zeit wie Musik, Fotos, Spiele, Rezepte zu erinnern.

Mehr zu diesem Thema: [www.wegweiser-demenz/schönes erleben](http://www.wegweiser-demenz/schoenes-erleben).

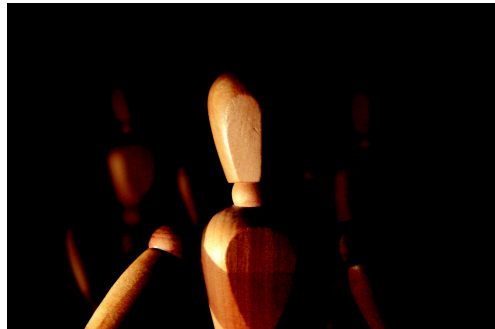
Konflikte bewältigen

Demenzkranken können unfreundlich und aggressiv erscheinen oder auch sein. Das liegt oft daran, dass für sie bestimmte Abläufe nicht mehr erkennbar oder erklärbar sind. Sie finden sich in ihrer Umgebung nicht mehr zurecht und sind verunsichert. Angehörige wiederum sind durch diese Verhaltensweisen oftmals verunsichert und werden ungehalten. Deshalb kann es sinnvoll sein, früh- und rechtzeitig Hilfe von außen durch Pflegedienst und / oder Betreuungsgruppen in Anspruch zu nehmen. Mehr zu diesem Thema: [www.wegweiser-demenz/Konflikte bewältigen](http://www.wegweiser-demenz/konflikte-bewaeltigen).

Sich entlasten - Überforderung vermeiden
Es ist gut und richtig, füreinander da zu sein.
Doch niemand kann von pflegenden Angehörigen verlangen, sich selbst aufzugeben. Um der Versorgung des Erkrankten und sich selbst gerecht zu werden, sollten Angehörige frühzeitig Hilfe von z.B. Verwandten, Freunden, Nachbarn und professionellen Pflegekräften einfordern. Das ist kein Aufgeben oder Abschieben, sondern schafft für die Pflegenden selbst den Freiraum, den sie brauchen, um die täglichen Anforderungen zu meistern.
Mehr zu diesem Thema: www.wegweiser-demenz/sich-entlasten

*Sie wünschen eine Beratung?
Rufen sie uns gerne an!*

*Ihr Pflegedienst
Lippert...
...für Sie im Einsatz!*



Telefon: 0591 / 807 40 99-0
Fax: 0591 / 6 76 74
Lindenstraße 1a. 49808 Lingen
martina.lippert@ewetel.net
www.pflegedienst-lingen.de

Kurzinformation



**über
Demenz**